



**ZN: 620-9002254**

## **Überwachungsprüfung**

### **"Tagespflegestätte Steinbach"**

**Sommerstrasse 2**

**76534 Baden-Baden**

Termin: 28. Juli 2009

Gutachterin: Dr. Ursula Reck-Hog

Prüfbasis: Leitordner zur Freiwilligen Prüfung (teil)stationärer Pflegeeinrichtungen, TÜV Rheinland Cert GmbH (Fassung vom 31.01.2008)

Der Bericht umfasst acht Seiten.

Freiburg, den 12. August 2009

*f. Lehment-Meschke*      *Ursula*      *Reck-Hog*

Dr. Franca Lehment- Meschke  
Leitstelle Gütesiegel Pflegedienste

Dr. Ursula Reck-Hog  
Gutachterin

## Kurzbericht: Überwachungsprüfung

Im Rahmen der Überwachungsprüfung der Tagespflegestätte des Caritasverbandes Baden-Baden am 28. Juli 2009 wurde die Einhaltung der Mindestanforderungen überprüft.

Außerdem erfolgte eine Besprechung der erfolgten Veränderungen und Herausforderungen mit dem Leitungsteam der Tagespflege.

**Abb.1: Tagespflegestätte des Caritasverbandes Baden-Baden**

TRÄGER	Caritasverband Baden-Baden
LEITUNGSTEAM	Herr Häuser (Fachbereichsleiter) Frau Hoffmann-Plathe (Leiterin) Frau Lang (Stellvertr. Leiterin)
ANZAHL DER BESUCHER/INNEN	66 Besucher/innen (Juni 09)
ANZAHL PLÄTZE	30 Plätze (seit 01.04.08)
ANZAHL MITARBEITER	23 (einschl. Leitung)
ÖFFNUNGSZEITEN	Montag-Samstag: 7.30-16.30 Uhr
ANSCHRIFT	Sommerstraße 2, 76534 Baden-Baden
TELEFON	07223/952358
FAX	07223/952382
E-Mail	tagespflegestaette@caritas-baden-baden.de
Homepage	www.caritas-baden-baden.de

Die Tagespflegestätte wird von Frau Hoffmann-Plathe und Frau Lang (Stellvertretung) geleitet. Auf der Ebene der Fachbereichsleitung der Tagespflege ist Herr Häuser tätig.

Insgesamt beschäftigt die Einrichtung 23 Mitarbeiter/-innen (Stand: Juli 2009). Die Personalausstattung wurde aufgrund der erhöhten Auslastung (derzeit durchschnittlich 28 Gäste pro Tag) angepasst.

Neben dem Leitungsteam sind zwei Krankenschwestern, zwei Altenpflegerinnen, zwei Altenpflegelferinnen, eine Krankenpflegehelferin sowie drei Pflegehilfskräfte bei der Tagespflegestätte beschäftigt.

Im Bereich der Hauswirtschaft/Technik sind zwei Putzkräfte; ein Koch und drei Fahrer sowie zwei Ehrenamtliche (Köchinnen) tätig.

Weiterhin verfügt die Tagespflege über 2,5 Zivildienststellen (ab August drei i Kräfte) und eine Verwaltungskraft (10,0 Std./W.).

Von der Tagespflegestätte des Caritasverbandes für die Stadt Baden-Baden werden 66 Kunden/innen betreut (Stand: Juni 2009; Pflegestufe 0: N=8; Pflegestufe 1: N=32; Pflegestufe 2: N=23; Pflegestufe 3: N=3). Seit Juli 2009 ist ein weiterer Zuwachs zu verzeichnen.

In den letzten 24 Monaten fand eine erfolgreiche Wiederholungsprüfung durch den TÜV Rheinland statt (April 2008).

Eine Überprüfung der Tagespflege durch die Heimaufsichtsbehörde ist im Rahmen der Erweiterung des Platzangebotes auf 30 Plätze ohne Beanstandungen erfolgt. Das Haus unterzog sich am 16.03.2009 im Rahmen der Umgestaltung des Bades einer freiwilligen Prüfung und Beratung durch das Gesundheitsamt.

Als positiv soll herausgestellt werden, dass die „Tagespflegestätte des Caritasverbandes Baden-Baden“ kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Qualität der Einrichtung gearbeitet hat:

- Im Bereich **Infrastruktur/Ausstattung** wurde das Bad in einen Wellnessbereich umgestaltet. Ferner hat die Freiwillige Feuerwehr Rebland im Gartengelände einen Sitzplatzbereich angelegt. Ende August 2009 erhält die Einrichtung über Mittel der Glücksspirale einen neuen Bus. Im vorliegenden Zusammenhang sei auch erwähnt, dass die Planung des Fahrdienstes, der als „Aushängeschild“ des Hauses gilt, optimiert wurde.
- Was die Dokumentenablage anbelangt, wurde ein **Ordnersystem** neu eingeführt. Das System, das die Verwaltungskraft aus dem Fachbereich Wohnungshilfe des Caritasverbandes Baden-Baden eingerichtet hat, gewährleistet, dass Unterlagen von den Leitungskräften ohne langes Suchen gefunden werden.
- Bei der Tagespflegestelle in Steinbach werden die Mitarbeiter/-innen nach wie vor systematisch **eingearbeitet**. Eine schriftliche Einarbeitungskonzeption sowie eine Einführungsmappe für neue Mitarbeiter/-innen liegen vor. Die erfolgte Einarbeitung wird dokumentiert. Zukünftig werden die Zivildienstleistenden nicht mehr von Zivildienstleistenden eingearbeitet, sondern von festen Mitarbeiterinnen, um ein noch besseres, auf die Zielsetzungen der Einrichtung abgestimmtes Arbeiten zu gewährleisten.
- Das Leitungsteam und die Mitarbeiter/-innen nehmen regelmäßig an **dokumentierter berufsbegleitender Fort- und Weiterbildung** teil. Im Jahr 2008 wurden alle Mitarbeiter/-innen in Sturzprophylaxe geschult. Ferner wurde Validation angeboten. Positiv sei auch herausgestellt, dass 12 Mitarbeiter/-innen beim Gesundheitsamt eine Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz erhalten haben. Ergänzend zu den individuellen Fortbildungen nimmt das Leitungsteam regelmäßig an Fachtagungen teil (z.B. Arbeitskreis Tagespflege

des Diözesancaritasverbandes; Arbeitskreis Zivildienst).

Es ist vorgesehen, dass Frau Lang berufsbegleitend eine Weiterbildung für leitende Funktionen im Umfang von 720 Stunden besucht.

- Die Befragung von sechs Mitarbeitern/-innen zeigte eine hohe Arbeitszufriedenheit (z.B.: „Ich hab´ noch nie so schön gearbeitet“; „Ich bin sehr glücklich, dass ich hier arbeiten darf“; „Von der Atmosphäre, vom Gesamten her stimmt hier alles“; „Ich find´s super, ich arbeite gerne hier“; „Wenn man Vorschläge hat, wird das sofort umgesetzt“; „Fortbildungswünsche werden aufgenommen“; „Wenn´s Probleme gibt, kann man das untereinander klären, (ggf. wird die) Chefin als stiller Beobachter dazugeholt“; „Wir haben einmal im Monat ein Krisengespräch. Es geht sehr fair zu“).  
Als Verbesserungsvorschlag wurde lediglich die Entlohnung genannt („Mehr Geld wäre nicht schlecht“).  
Die Leitung delegiert verstärkt Aufgaben an Mitarbeiterinnen (z.B. Pflegeplanung, BMI) und fördert diese „aufgrund ihrer Talente“.
- Ein überarbeiteter **Hygieneplan/Händedesinfektionsplan** zur Einhaltung der Infektionshygiene liegt vor (Stand: 2009).  
Als positiv sei herausgestellt, dass der Expertenstandard Sturzprophylaxe erfolgreich eingeführt wurde. Ein Info-Blatt Sturzprophylaxe befindet sich in Vorbereitung.  
Als nächstes plant die Einrichtung, sich mit dem neuen Expertenstandard Ernährungsmanagement auseinanderzusetzen und diesen einzuführen.
- Die **fachliche Anleitung und Überprüfung** der Leistungserbringung ist gewährleistet (u.a. regelmäßige Überprüfung Toilettengänge, Umgangston).  
Es wird angeregt, eine Checkliste für die Überprüfung der Leistungserbringung zu erarbeiten und das Controlling in Kurzform zu doku-

mentieren. Die Befunde dieser Visiten könnten in die Mitarbeitergespräche/Zielvereinbarungsgespräche einfließen.

- Als positiv sei herausgestellt, dass durchgängig aktuelle **Gästeverträge** vorlagen. Es wird empfohlen, ca. 4-6 Wochen nach der Eingewöhnungsphase eine Auswertung durchzuführen und das Gespräch mit dem neuen Gast bzw. seinem Angehörigen zu dokumentieren (Forderung Pflegepartnersvereinbarung).
- Die **Befragung der Gäste** zeigte wie bei der letzten Wiederholungsprüfung eine sehr hohe Zufriedenheit mit der TPS Baden-Baden (z.B.: „Ich fühl' mich wohl. Sonst würde ich nicht kommen“; „Es gefällt mir. Ich bin mit allem sehr zufrieden“; „Die sind sehr nett“; „Sind alle nett, angenehm, hilfsbereit“; „Sehr gute Köchinnen. Ich war schon in der ganzen Welt. Hier esse ich am besten“; „Was es gibt, schmeckt uns“; „Das Essen kann man nur loben“; Trinken ist „mehr als ausreichend“; „Da (Aktivitäten) macht man mit, was man kann“; „Alles tipp topp sauber“).
- Was **Anregungen und Beschwerden** anbelangt, wird das seit 2001 bestehende Beschwerdemanagementsystem systematisch umgesetzt. Es wird angeregt, in den Aufnahmestandard die Heimfürsprecherin als Ansprechpartnerin für Beschwerden aufzunehmen.
- Die **Pflegedokumentationen** wurden weiter optimiert. Die **Stammbblätter** waren nicht durchgängig vollständig ausgefüllt. Es wird empfohlen, nicht nur vorliegende, sondern auch nicht vorliegende Allergien („nicht bekannt“) zu vermerken und die Spalte Vorliegen bzw. nicht Vorliegen einer Patientenverfügung im Erhebungsbogen anzukreuzen. Weiterhin wird angeregt, darauf hinzuwirken, dass Ärzte bei Bedarfsmedikamenten auch die Indikation und die Dosis durchgängig eintragen.

Die **Pflegeanamnesen** waren vollständig ausgefüllt. Als positiv sei herausgestellt, dass zwischenzeitlich bei allen Gästen der aktuelle BMI vorliegt.

Die Angaben zur Biographie sollten bei dementen Gästen differenzierter formuliert werden.

Es lagen für alle Gäste **Planungen** vor (Ressourcen/Probleme, Ziele, Maßnahmen). Die Maßnahmenplanungen waren in der Regel aussagekräftig und entsprachen den durchgeführten Maßnahmen. Die soziokulturellen Angebote müssen jedoch in der Pflegeplanung berücksichtigt werden. Zudem wird angeregt, Kooperationen mit Externen (z.B. Wundexpertin) in der Pflegedokumentation entsprechend zu vermerken.

Die **Durchführung der geplanten Maßnahmen** wird dokumentiert und mit Handzeichen bestätigt.

Das **Berichtblatt** wird kontinuierlich in beschreibender Form geführt. Zudem werden die Pflegeplanungen regelmäßig im Hinblick auf **Aktualität überprüft** und gegebenenfalls angepasst.

- Es besteht nach wie vor ein **vielfältiges, abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot** und kommunikative Anregungen, denen ein Betreuungskonzept zugrunde liegt.  
Was die Essensversorgung angeht, plant die Leitung, wieder einen gut lesbaren Speiseplan auszuhängen.
- Als positiv sei auch das **Pflegenetz „mehr Mensch“** herausgestellt, zu dem sich katholische Einrichtungen des Gesundheits- und Pflege-sektors in Baden-Baden zusammengeschlossen haben. Das Netzwerk hat sich weiter stabilisiert und im Mai 2009 eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Patienten- und Betreuungsverfügung“ angeboten, zu der annähernd 200 Interessierte kamen.  
Im vorliegenden Zusammenhang sei auch herausgestellt, dass die Tagespflegestätte für Besucher und Angehörige seit 2008 eine kleine

Zeitung gestaltet (Arche Noah). Bislang sind zwei von Mitarbeiterinnen betreute Hefte erschienen.

- Die **wirtschaftliche Situation** der Tagespflegestätte hat sich weiter konsolidiert. Nach Herr Häuser zeichnet sich die Tendenz ab, dass die Tagespflegestätte mit einer „schwarzen Null“ abschließen wird. Derzeit werden Verhandlungen zu einer Pflegesatzerhöhung geführt, um unter anderem die erfolgten Lohnerhöhungen aufzufangen.

Was die zukünftigen Perspektiven anbelangt, wird von den Führungskräften eine „kontinuierliche Auslastung“, die „Beibehaltung der Qualität“ sowie die „weitere finanzielle Konsolidierung“ angestrebt. Ferner sollen flexible Öffnungszeiten erprobt werden (Bedarfs- und Wirtschaftlichkeitsanalyse). Zudem bestehen Vorüberlegungen zu einer Erweiterung des Dienstleistungsangebotes.

Abschließend sei herausgestellt, dass die Tagespflegestätte im nächsten Jahr ihr 20-jährigen Jubiläum feiert.

Zusammenfassend soll festgehalten werden, dass die Überwachungsprüfung keinen Anhaltspunkt dafür gegeben hat, dass die Voraussetzungen, die zur Zertifikatserteilung geführt haben, nicht mehr eingehalten werden. Die Tagespflegestätte des Caritasverbandes Baden-Baden konnte ihren hohen Qualitätsstandard weiterentwickeln.

Aus diesen Gründen wird die Aufrechterhaltung der Gültigkeit des Zertifikates befürwortet.

Dr. Ursula Reck-Hog (Gutachterin)